



DOMPFARRBRIEF LINZ

Hier
ist
gut
sein

© S. Haigermoser

Seite 4–5
Gemeinschaft am
Mariendom

Seite 10
Betrachtung der Fenster
im Kapellenkranz

Seite 17
Kinderseite
ERNTE-Dank



Wir sind für Sie da!

Inhalte

Pfarrbüro

Herrenstraße 26
4020 Linz
0732 777885
dompfarre@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/
dompfarre
Mo bis Fr 9:00 – 11:00 Uhr
*Achtung: nicht mehr geöffnet
an Dienstagen 17:00 – 19:00 Uhr*



Pfarrsekretärin
Andrea Krajina

Kommunion zu Hause

Wenn Sie nicht mobil sind, bringen wir Ihnen die Kommunion gerne nach Hause. Einmal im Monat besuchen Sie Frauen und Männer aus der Pfarre, um Ihnen die Eucharistie zu ermöglichen. Melden Sie sich einfach im Pfarrbüro unter 0732 777885 oder schreiben Sie an dompfarre@dioezese-linz.at. Wir freuen uns, für Sie da zu sein!

Wir freuen uns über Ihren Druckkostenbeitrag!
Empfängerin: Dompfarre Linz
AT65 5400 0001 0062 0988

Gottesdienste Wochenübersicht

Samstag
18:15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag
9:00 Uhr Kinder- u. Familiengottesdienst
10:00 Uhr Kapitelamt
11:30 Uhr Mittagsmesse
18:15 Uhr Sonntagsvesper

täglich
17:45 Uhr Rosenkranz

täglich außer Sonntag
18:15 Uhr Hl. Messe

Freitag
7:45 Uhr Laudes

Wort-Gottes-Feier gestaltet von Frauen
2. Donnerstag im Monat,
11.09. / 09.10. / 13.11.
jeweils 18:15 Uhr

Trauermauer in der Krypta
täglich 16:30 – 18:00 Uhr

Morgenmeditation
Donnerstag,
18.09. / 16.10. / 13.11.
jeweils 6:15 – 7:00 Uhr
anschließend Möglichkeit zur Turmbesteigung

Dienstagabend im Mariendom
19:30 – 20:15 Uhr



- 3 Editorial**
Jakob Raschhofer
- 4 Gemeinschaft am Mariendom**
Fotoreportage
- 6 Termine**
Gottesdienste im Mariendom
- 7 Dommusik**
Gerhard Raab ist neuer Domorganist
- 8 Hoffnung trägt**
Gründung der Pfarre Linz-Mitte
- 10 Betrachtung**
Hier ist gut sein
Die Fenster im Kapellenkranz
- 12 Samen des Friedens und der Hoffnung**
Gastbeitrag von Lucia Göbesberger
- 14 Haus in Gloxwald vor dem Aus?**
Gemeinschaft, Erinnerung und Veränderung

Impressum und Offenlegung gemäß § 25 MedienG:

Medieninhaberin, Herausgeberin, Verlegerin: Dompfarre Linz, Herrenstraße 26, 4020 Linz, vertreten durch KonsR Dr. Slawomir Dadas, Domrektor, 0732 777885, dompfarre@dioezese-linz.at, www.dioezese-linz.at/dompfarre
Unternehmensgegenstand: Römisch-katholische Pfarrgemeinde
Hersteller: Gutenberg-Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz
Herstellungsort: Linz; Blattlinie: Kommunikations- und Informationsorgan der Dompfarre Linz
Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten. Titelbild: Stephan Haigermoser
Redaktionsteam: Slawomir Dadas, Stephan Haigermoser, Ulrike Kneidinger-Peherstorfer, Elfriede Koblmüller, Alois Mayer, Doris Nimmervoll, Brigitte Zierhut-Bösch; Lektorat: Christine Eckmair; Gestaltung: Stephan Haigermoser
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: voraussichtlich 10. Oktober 2025.



Katholische Kirche
in Oberösterreich





Liebe Leserin, lieber Leser!

15 Veränderungen im Team

„Oid und nei“ in Dom und Sakristei
Pastorale Mitarbeiterin

16 LQ-Messe

Trinken aus der Quelle des Lebens

17 Kinderseite

ERNTE-Dank

18 Pro Mariendom

Dombauverein

19 Dom interaktiv

zum Selber-Erkunden

20 Interview

mit Dom-Imker Bernhard Rihl

21 Am Domplatz aufgeschnappt

Was heißt „Schöpfung“ für dich?

22 Domkinderchor

Einladung zum Singen

22 Rätsel und Gewinnspiel

Wer ist diese Person?

23 Rück- & Ausblick

Jungscharlager
Termine im Herbst



Dompfarrbrief 3/2025

Schöpfung – mehr als ein Anfang!

„Gott sah, dass es gut war.“ (Gen 1,10)

Die Schöpfung ist Ursprung, Sinn und Aufgabe unseres Daseins. Sie ist mehr als ein theologischer Begriff – sie ist das große Ganze, in dem wir leben, denken, fühlen und handeln. Die Schönheit der Natur und die Tiefe des menschlichen Geistes lassen sich nicht in Formeln fassen – auch nicht durch künstliche Intelligenz. Gerade deshalb tragen wir Verantwortung für ihren Erhalt.

„Gott sah, dass es gut war“ ist mehr als göttliches Selbstlob. Es lädt uns ein, die Welt als etwas Gutes, Wertvolles und Schützenswertes zu sehen. Doch in einer Zeit voller Egoismus und Gleichgültigkeit geraten Klimakrise, Artensterben und Ressourcenknappheit oft in den Hintergrund. Es braucht mutige Stimmen, die Verantwortung einfordern – besonders von jenen mit Macht.

Auch im Miteinander zählt diese Haltung. Der Mensch ist Abbild Gottes – jede:r mit gleicher Würde. Das



Jakob Raschhofer,
Grundfunktionsverantwortlicher für Gemeinschaft

verpflichtet zu Solidarität und echter Begegnung. Es ist leicht, etwas zu zerstören – aber unendlich schwer, etwas zu erschaffen. Die Schöpfung mahnt zur Demut – und gibt Hoffnung: Überall, wo Menschen bewusst leben und Gerechtigkeit fördern, wird sie erneuert.

Denn Schöpfung ist kein Projekt der Vergangenheit. Sie lebt – und wir sind eingeladen mitzuwirken.

Jakob Raschhofer



1

Wie schmeckt Solidarität?

Gemeinschaft am Mariendom

Pfarrfrühschoppen

Am 29. Juni findet heuer unser Pfarrfrühschoppen statt – und trotz großer Hitze lassen sich viele die gute Stimmung nicht entgehen. In gemütlicher Atmosphäre genießen wir bei kühlen Getränken, köstlicher Grillerei und netten Gesprächen einfach das Miteinander. Das Geburtstagsständchen für Slawomir Dadas, der seinen 60. Geburtstag feiert, darf natürlich nicht fehlen. Ein riesiges Dankeschön geht an alle fleißigen Helfer:innen: Ob beim Grillen, Auf- und Abbau, bei Ausschank oder Organisation – ohne euch ist dieser Tag nicht möglich. Es ist schön zu sehen, wie viele bekannte und auch neue Gesichter kommen. Solche

Tage zeigen, wie lebendig, offen und herzlich unsere Pfarrgemeinschaft ist. Wir freuen uns jetzt schon aufs nächste Jahr – schön, wenn ihr dann wieder dabei seid!

Kommt her und esst

Mit strahlendem Wetter unterstützt der Himmel ein Projekt unserer Pfarrgemeinde: Alle sind zu einem festlichen Mahl am Domplatz eingeladen und werden mit Aufmerksamkeit und köstlichem Essen bedacht. So ist eine einladende Kirche im öffentlichen Raum des Domplatzes erlebbar und schmeckbar.

Das gemeinsame Essen unter freiem Himmel wird zu einem Zeichen gelebter Gemeinschaft: Menschen begegnen einander auf Augenhöhe, unabhängig von Herkunft, Alter oder sozialem Hintergrund. An langen Tischen wird geteilt, gelacht und erzählt – ganz im Geist des Evangeliums.

Die Einladung gilt allen – Passant:innen ebenso wie jenen, die gezielt kommen. Wer Hunger hat, bekommt etwas zu essen. Wer Einsamkeit verspürt, findet Gesellschaft. Wer neugierig ist, kann entdecken, wie Kirche heute nahbar, offen und konkret sein kann.



© S. Hinterleitner Dompfarr

© S. Hinterleitner Dompfarr

2

1

29. Juni 2025, Pfarrfrühschoppen:
Im kühlen Schatten genießen wir Erfrischungen und gegrillte Köstlichkeiten.

2

An der Bratwurststation ist jede:r gleich herzlich willkommen und gut versorgt.

3

Slawomir Dadas, unser Pfarrprovisor, feiert seinen 60er. Hoffentlich hat ihm unser Ständchen auch gefallen!

4

14. Juni 2025, Kommt her und esst:
Ehrenamtliche Laien und Diakone arbeiten fleißig am Projekt mit.

5

Es wird deutlich: Unsere Kirche ist nicht nur ein Gebäude, sondern eine lebendige Gemeinschaft, die mitten im Leben steht – offen für Begegnung, Dialog und echte Gastfreundschaft.



© J. Raschhofer Dompfarr

3



© S. Hinterleitner Dompfarr

4



© S. Hinterleitner Dompfarr

5



Gottesdienste im Mariendom

Der Terminüberblick gibt den Stand bei Drucklegung bekannt. Abweichungen sind möglich.

Bitte beachten Sie die Informationen in den Schaukästen und auf unserer Homepage: www.dioezese-linz.at/dompfarre

Fest der Kreuzerhöhung

Samstag, 13. September 2025

16:00 Uhr Bischofsamt mit Hilfswerk „Kirche in Not“
18:15 Uhr Vorabendmesse
LQ-/Lebensquell-Messe

Sonntag, 14. September 2025

9:00 Uhr Kinder- und Familien-Wort-Gottes-Feier
10:00 Uhr Kapitelamt
Francesco Soriano, Missa Nos autem gloriarī, Capella Dommusik
11:30 Uhr Mittagsmesse
18:15 Uhr Sonntagsvesper

25. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 20. September 2025

18:15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 21. September 2025

9:00 Uhr Kinder- und Familienmesse
10:00 Uhr Bischofsamt zum Erntedank, gestaltet mit der Landwirtschaftskammer
Gesänge zum Erntedank, Bäuerinnenchöre
(keine Mittagsmesse)
18:15 Uhr Bischofsmesse mit Sendung in den pastoralen Dienst
(keine Sonntagsvesper)

Sonntag der Völker

Gründung Pfarre Linz-Mitte

Samstag, 27. September 2025

17:00 Uhr Bischofsmesse zur Gründung der Pfarre Linz-Mitte
in der Pfarrkirche Hl. Familie

18:15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 28. September 2025

(keine Kinder- und Familienmesse)
10:00 Uhr Bischofsamt zum Sonntag der Völker
gestaltet von Volksgruppen
(keine Mittagsmesse)
18:15 Uhr Sonntagsvesper

27. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 4. Oktober 2025

18:15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 5. Oktober 2025

9:00 Uhr Kinder- und Familienmesse
10:00 Uhr Kapitelamt
Improvisationen für Saxophon, Elisa Lapan

11:30 Uhr Mittagsmesse
18:15 Uhr Sonntagsvesper

28. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 11. Oktober 2025

18:15 Uhr Vorabendmesse
LQ-/Lebensquell-Messe

Sonntag, 12. Oktober 2025

9:00 Uhr Kinder- und Familien-Wort-Gottes-Feier
10:00 Uhr Kapitelamt
Rudolf Jungwirth, Missa brevis Ad Mauros, Vokalensemble
11:30 Uhr Mittagsmesse
18:15 Uhr Sonntagsvesper

29. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 18. Oktober 2025

18:15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 19. Oktober 2025

9:00 Uhr Kinder- und Familienmesse
10:00 Uhr Kapitelamt
Louis Vierne, Messe basse pour orgue op. 30
11:30 Uhr Mittagsmesse
16:00 Uhr Bischofsamt mit Sendung in den Dienst als Religionslehrer:in
18:15 Uhr Sonntagsvesper

30. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 25. Oktober 2025

18:15 Uhr Vorabendmesse mit Bischof Manfred
(Abschluss der Jägerstätter-Ausstellung)

Sonntag, 26. Oktober 2025

Nationalfeiertag
9:00 Uhr Kinder- und Familienmesse
10:00 Uhr Kapitelamt
William Byrd, Mass for five Voices, Vokalensemble Voices
11:30 Uhr Mittagsmesse
14:30 Uhr Bischofsamt für Jubelpaare
18:15 Uhr Sonntagsvesper

Allerheiligen

Freitag, 31. Oktober 2025

18:15 Uhr Vorabendmesse, anschl. Nacht der 1000 Lichter

Samstag, 1. November 2025

(keine Kinder- und Familienmesse)
10:00 Uhr Bischofshochamt
Anton Reinthaler, Deutsche

Bläsermesse in g, Domchor, Dombläserquartett

11:30 Uhr Mittagsmesse
14:30 Uhr Totengedenken am Friedhof St. Barbara
(keine Vorabendmesse)

Allerseelen

Sonntag, 2. November 2025

9:00 Uhr Kinder- und Familienmesse
10:00 Uhr Kapitelamt
11:30 Uhr Mittagsmesse
18:15 Uhr Requiem im Gedenken an die im vergangenen Jahr Verstorbenen
Wolfgang Amadé Mozart, Requiem KV 626, Dommusik
(keine Sonntagsvesper)

Weihetag der Lateranbasilika

Samstag, 8. November 2025

18:15 Uhr Vorabendmesse
LQ-/Lebensquell-Messe

Sonntag, 9. November 2025

9:00 Uhr Kinder- und Familienmesse
10:00 Uhr Kapitelamt
Giovanni Pierluigi da Palestrina, Missa brevis, Vokalensemble
11:30 Uhr Mittagsmesse
18:15 Uhr Sonntagsvesper

33. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 15. November 2025

18:15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 16. November 2025

9:00 Uhr Kinder- und Familienmesse
10:00 Uhr Kapitelamt
„Out of the Deep“, Orgelwerke von Orlando Gibbons
11:30 Uhr Mittagsmesse
18:15 Uhr Sonntagsvesper

Christkönigsonntag

Samstag, 22. November 2025

18:15 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 23. November 2025

9:00 Uhr Kinder- und Familien-Wort-Gottes-Feier
10:00 Uhr Kapitelamt
L. v. Beethoven, Messe in C op. 86, Collegium Vocale, Sinfonieorchester Steyr
11:30 Uhr Mittagsmesse
18:15 Uhr Sonntagsvesper



Ein junger Meister tritt vor den Vorhang

Gerhard Raab präsentiert sich als neuer Domorganist des Linzer Mariendoms

Mein Name ist Gerhard Raab, und ich darf mich als neuer Domorganist kurz vorstellen. Viele werden mich schon kennen, da ich bereits seit 2018 die Liturgie im Mariendom als zweiter Organist unterstütze. Mit großer Freude trete ich nun die Nachfolge von Wolfgang Kreuzhuber an, der die Kirchenmusik am Mariendom über vier Jahrzehnte lang geprägt hat.

Ich stamme aus Rechberg im Mühlviertel und habe in der Schulzeit meine Begeisterung für Orgel und Kirchenmusik entdeckt. Die Faszination für dieses Instrument führte mich nach der Matura an der HTL Steyr schließlich zum Orgel- und Cembalostudium an die Anton Bruckner Privatuniversität. Seither bin ich im Linzer (Kirchen-)Musikleben aktiv. Als Orgellehrender am Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk sowie am Konservatorium für Kirchenmusik unserer Diözese freut es mich sehr, die Begeisterung für das Instrument in anderen Menschen zu wecken und zu fördern.

Auch als Domorganist wird es mir weiterhin ein großes Anliegen bleiben, die wunderbare Welt der Orgelmusik so vielen wie möglich zugänglich zu machen. Mit der Rudigierorgel beherbergt der Mariendom nämlich ein ganz besonderes Klangjuwel, das weit über unsere Landesgrenzen hinaus geschätzt und beachtet wird.

Über die vielseitigen Aufgaben des neuen Amtes, auch auf die Zusammenarbeit mit der Dompfarre, freue ich mich schon genauso wie auf viele inspirierende Begegnungen im und rund um den Mariendom.

Gerhard Raab, Domorganist



In einem hochkarätigen internationalen Bewerbungsverfahren überzeugte Gerhard Raab die Jury und wurde als würdig befunden, die Nachfolge von Wolfgang Kreuzhuber als Domorganist anzutreten.

Die Gottesdienstgemeinden des Mariendoms gratulieren Gerhard Raab von Herzen!

**Antrittskonzert:
Donnerstag, 23. Oktober 2025, 20:00 Uhr**



Neue Pfarre Linz-Mitte

Hoffnung trägt

Gründung der Pfarre Linz-Mitte mit Pilgerweg & Amtseinführung

Am 27. September 2025 laden wir anlässlich der Gründung der neuen Pfarre zum Pilgerweg der Hoffnung und zur Amtseinführung des neuen Pfarrvorstandes Linz-Mitte ein!

Auf dem Weg zur Gründung der (neuen) Pfarre Linz-Mitte sind wir miteinander viele Schritte gegangen. Bei der Visions- und Pastoralkonzeptklausur wurden wesentliche Meilensteine gesetzt. Als Pfarrkirche von Linz-Mitte wurde die „Familienkirche“, die zweitgrößte Kirche von Linz in der Bürgerstraße, ausgewählt. Das Pfarrbüro im 1. Stock des Dompfarrhofes ist in Betrieb. Nach mehreren Rückmeldeschleifen in den Pfarrgemeinden und der diözesanen Steuerungsgruppe kann das Pastoralkonzept im Herbst beschlossen werden. Nachdem die letzten rechtlichen Hürden durch Änderungen im Diözesangesetz von Bischof Dr. Manfred Scheuer beseitigt wurden, kann auch die Pfarre Linz-Mitte kirchenrechtlich gegründet werden. Das feiern wir!

Samstag, 27. September 2025: Pilgerweg der Hoffnung – Start: 12:30 Uhr, Martinskirche

Auf drei verschiedenen Pilger-
routen sind wir in mehreren
Gruppen im Linzer Stadtzen-
trum unterwegs. „Aufbrechen –
Unterwegs-Sein – Innehalten –
Ankommen“ ist unser Motto.
Unterwegs lernen wir z. B. den
Botanischen Garten, das Kran-
kenhaus der Elisabethinen, den
Domplatz oder das STUWE als
Orte der Hoffnung kennen und
begegnen Menschen der Hoff-
nung wie Sr. Hildegard Enzen-
hofer, Migrant:innen, Alten-
heimseelsorger:innen, Kinder-
gartenpädagog:innen usw.
Alle Stadt-Pilger:innen treffen
sich am Martin-Luther-Platz bei
einer Labstation. Die einzelnen
Pilgergruppen werden zwischen
16:00 und 16:45 Uhr in der
Pfarrkirche Hl. Familie von der
„Froschberg-Musi“ empfangen.

17:00 Uhr – Gottesdienst mit Amtseinführung in der Pfarrkirche Hl. Familie

Das Ankommen feiern wir
gemeinsam mit Bischof
Dr. Manfred Scheuer. Der
Pfarrvorstand (siehe Bild
rechts) wird beim Gottesdienst,
der musikalisch von einem
Anlasschor unter der Leitung
von Andreas Peterl gestaltet
wird, durch Bischof
Dr. Manfred Scheuer in seine
Ämter eingeführt.

**Wir laden zum Pilgerweg der
Hoffnung, zur Amtsein-
führung und zur anschließen-
den Agape herzlich ein!**

Monika Weilguni, Pastoralvorständin

HYPO OOE

So weit muss Bank gehen.



Der Pfarrvorstand der neuen Pfarre Linz-Mitte (v. l. Verwaltungsvorstand Andreas Janschek, Pastoralvorständin Monika Weilguni und Pfarrer Martin Füreder) lädt herzlich zum Mitpilgern und Mitfeiern am Samstag, 27. September 2025 ein!

Anmeldung zu den Pilgerwegen auf www.dioezese-linz.at/linz-mitte oder per QR-Code unten.



© Pfarre Linz-Mitte

PILGERWEG
DER
HOFFNUNG

&

AMTSEINFÜHRUNG
DES
PFARRVORSTANDS

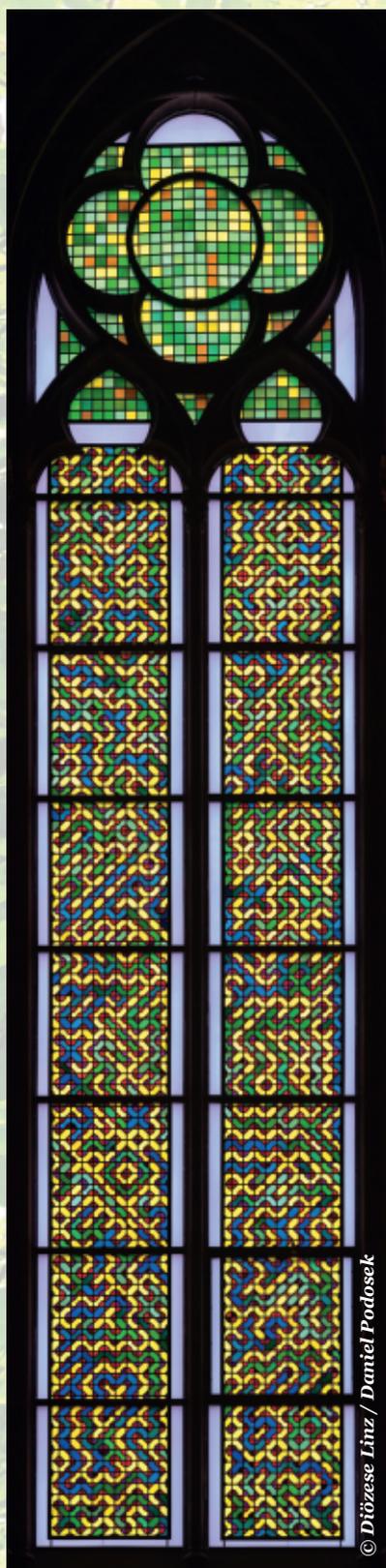
PFARRE LINZ-MITTE



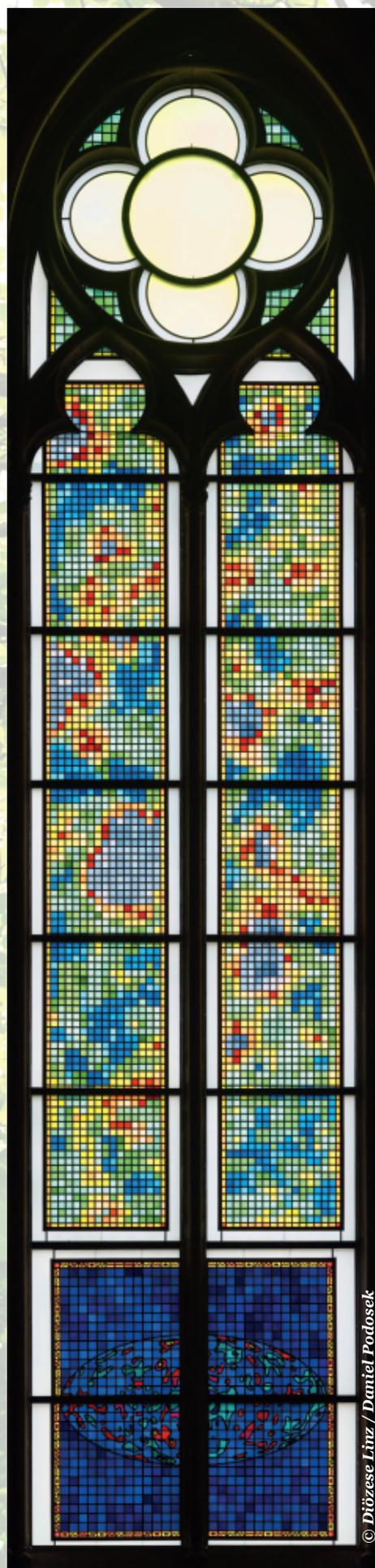
**SAMSTAG
27.
SEPTEMBER
2025**

PILGERWEG
START: 12:30 Uhr, Martinskirche
ANKOMMEN: ca. 16:30 Uhr,
Pfarrkirche Hl. Familie
Bürgerstraße 58

AMTSEINFÜHRUNG
GOTTESDIENST: 17:00 Uhr
Pfarrkirche Hl. Familie
Bürgerstraße 58



© Diözese Linz / Daniel Podosek



© Diözese Linz / Daniel Podosek

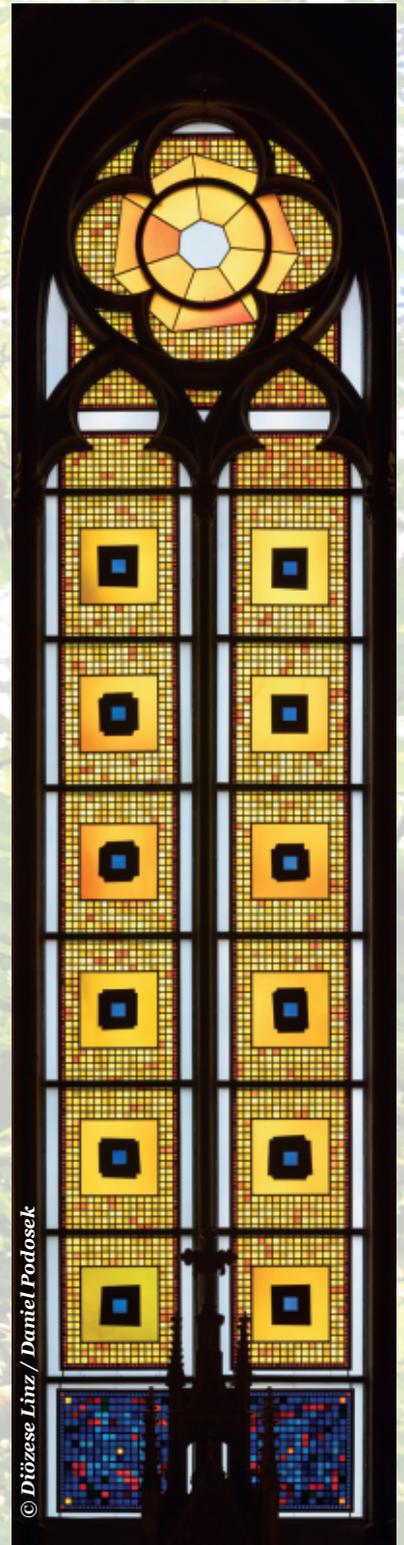
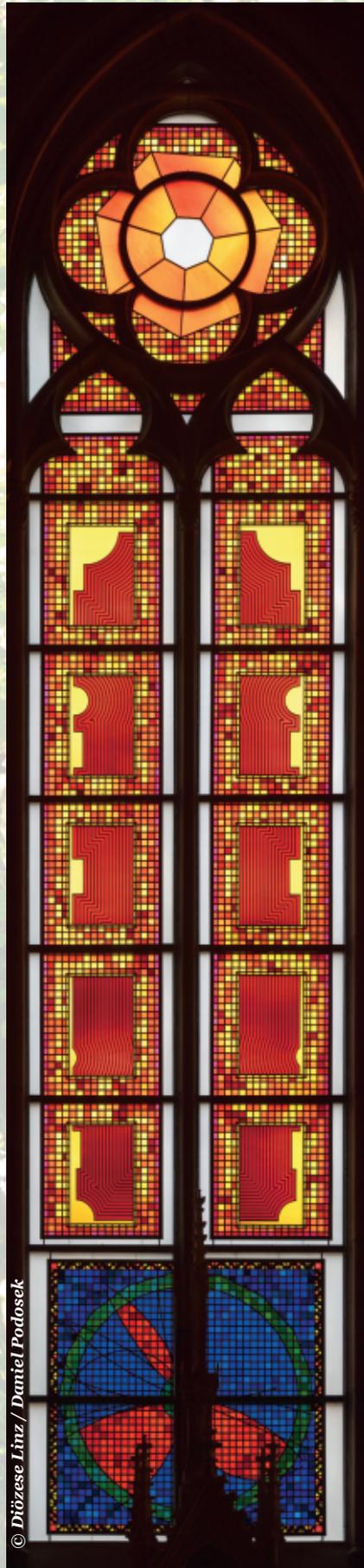
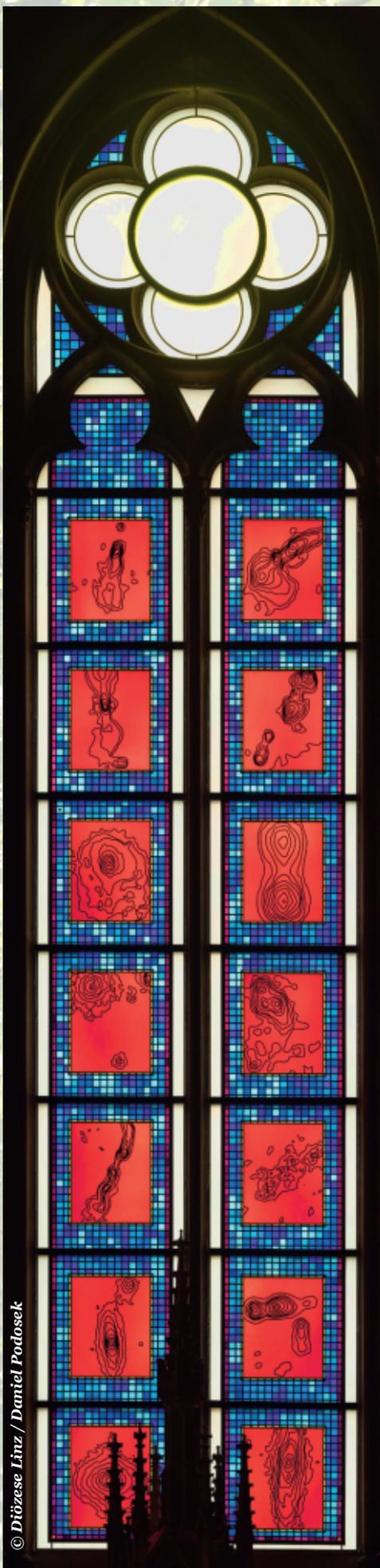
Hier ist gut sein

Mit den farbstarken Kapellenkranzfenstern des Künstlers Karl-Martin Hartmann erhielt der Linzer Mariendom in den 1990er-Jahren ein eindrucksvolles Beispiel zeitgenössischer Glaskunst. Die Bilder sind als Ausdruck des Danks für fünf Jahrzehnte ohne Krieg entstanden. Als abstrakte Kompositionen verzichten sie auf figurliche Darstellungen und setzen stattdessen auf eine intensive Sprache aus Farbe und Form. In den unteren Bereichen finden sich Hinweise auf moderne Entdeckungen und Beobachtungen aus dem Weltall.

„Hier ist gut sein“ – das Leitmotiv des Künstlers – deutet auf die Welt als Schöpfung Gottes. Die eindrucksvollen Fenster machen sichtbar, was oft verborgen bleibt: die Schönheit des Lebens, die Weite des Universums und die Zerbrechlichkeit unseres Planeten.

So sind die Fenster nicht nur ein stilles Friedensdenkmal. Gerade in Zeiten globaler Krisen und ökologischer Bedrohungen erhalten diese Kunstwerke neue Aktualität. Sie erinnern uns an unsere Verantwortung, die uns anvertraute Schöpfung zu bewahren, und laden ein zu Dankbarkeit, Achtsamkeit und Engagement.

Brigitte Zierhut-Bösch





Samen des Friedens und der Hoffnung



© Paultop / PIXELIO

So übertitelt Leo XIV. die Botschaft zum Weltgebetstag zur Bewahrung der Schöpfung am 1. September 2025.

Papst Franziskus hat vor 10 Jahren diesen Gebetstag für die katholische Kirche eingeführt, um öko-soziale Gerechtigkeit in den Fokus zu rücken.

Schon die Wahl seines Papstnamens, Franziskus, nährte die Hoffnung, dass er die Schöpfungs-gerechtigkeit als zentrales christliches Anliegen stärker betonen wird. 2015 war es dann so weit.

Die Enzyklika LAUDATO SI' ÜBER DIE SORGE FÜR DAS GEMEINSAME HAUS wurde im Vorfeld des Pariser UN-Klimagipfels veröffentlicht.

In diesem Rundschreiben wird von einer öko-sozialen Krise gesprochen, denn die ökologischen Probleme, Umweltzerstörung, Biodiversitätsverlust, Bodenverbrauch usw., haben stets eine soziale Komponente. Menschen, die am Rand stehen, die ihre Rechte nicht ausreichend gut einfordern können, sind häufig stärker von den durch den Klimawandel verursachten lebensbedrohenden Folgen betroffen. Die Lösungsansätze finden sich in einer Haltungsänderung, die auf dem Staunen und der Dankbarkeit für die Schöpfung gründet, wie sie sich auch in den biblischen Schöpfungstexten findet. Das Wissen um die wechselseitige Bezogenheit ist ebenso essenziell wie der Dialog mit verschiedensten Gruppen über alle Sprachbarrieren hinweg.

Wie auch schon im Schreiben EVANGELII GAUDIUM ausgeführt, braucht es ebenso für die Wirtschaft Regeln, deren Einhaltung von internationalen Institutionen kontrolliert und sanktioniert wird, um ein gutes Leben aller, heute und morgen, auf dieser Erde zu sichern.





© uschi dreinucker / PIXELIO

Mit LAUDATE DEUM, acht Jahre später, wird die Dringlichkeit der Veränderung nochmals unterstrichen.

Die Vorgänger von Papst Franziskus haben die Schöpfungsthematik immer wieder in verschiedenen Schreiben aufgegriffen, zum Beispiel auch in einer gemeinsamen Stellungnahme mit dem „grünen“ Patriarchen Bartholomaios I.

Schöpfungsverantwortung in den unterschiedlichen Handlungsfeldern einer Pfarre

In der Liturgie kann der Bezug zur Schöpfung (wieder) stärker hervorgehoben werden. Veranstaltungen und Feste werden nach Green-Event-Standards ausgerichtet. Es gilt, die Biodiversität auf pfarrlichen Grundstücken zu erhalten und zu fördern. Der Verbrauch fossiler Energie wird durch technische Optimierungen, regelmäßige Wartung der Geräte und den bereits in der Diözese vollzogenen Umstieg auf zertifizierten Ökostrom minimiert. Ebenso wichtig ist die sanfte Mobilität. Ja, und auch immer wieder die Stimme erheben für öko-soziale Gerechtigkeit, denn es gibt Erfreuliches zu berichten und viel noch zu tun!

Lucia Göbesberger



© uschi dreinucker / PIXELIO



© L. Göbesberger

Lucia Göbesberger, Umweltbeauftragte in der Diözese Linz, setzt sich für nachhaltige Entscheidungen der Kirche ein.

Papst Leo XIV.

„Ich möchte hinzufügen, dass wir für die Bekehrung vieler Menschen innerhalb und außerhalb der Kirche beten müssen, die noch nicht die Dringlichkeit erkennen, für unser gemeinsames Haus Sorge zu tragen. Viele Naturkatastrophen, die wir noch immer in der Welt sehen, fast täglich an vielen Orten, in vielen Ländern, sind zum Teil auch durch die Exzesse des Menschen mit seinem Lebensstil verursacht. Deshalb müssen wir uns fragen, ob wir selbst diese Bekehrung leben oder nicht: Wie notwendig ist sie doch!“

**Aus: Predigt von Papst Leo XIV.,
HL. MESSE FÜR DIE BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG,
Borgo Laudato si' (Castel Gandolfo), 9. Juli 2025**



Ortnerhaus in Gloxwald vor dem Aus?

Ein Ort der Gemeinschaft, Erinnerung und Veränderung

Versteckt in der idyllischen Landschaft von Gloxwald im Unteren Mühlviertel bei Waldhausen liegt das Ortnerhaus – ein ehemaliges Bauern- und Försterhaus, das seit vielen Jahren ein besonderer Ort für die Dompfarre Linz ist. Nur eine Autostunde von Linz entfernt, lädt dieses abge-schiedene Haus dazu ein, dem Alltag zu entfliehen und inmitten von Wäldern und Wiesen neue Kraft zu schöpfen.

Vor langer Zeit wurde es vom Linzer Domkapitel der Pfarre zur Nutzung überlassen und

seither mit Leben, Lachen, Arbeit und Gebet erfüllt. Umgeben von wunderschöner Natur und vielen Wanderwegen, wurde es zu einem Ort gelebter Gemeinschaft.

Vor allem für die Jungschar war das Haus ein fester Bestandteil im Jahreskreis. Sommerlager, Jugendwochenenden, Familienurlaube – das Ortnerhaus wurde zur Heimat auf Zeit. Viele erinnern sich an laue Abende am Lagerfeuer, die schiefe Fußballwiese oder an stimmungsvolle Gottesdienste unter freiem Himmel. Doch am stärksten bleibt das

Gefühl von Gemeinschaft, das dort erlebbar wurde. Das Ortnerhaus war auch ein Ort des Wirkens. Unzählige ehrenamtliche Stunden wurden investiert – bei großen Projekten wie dem Dachwechsel ebenso wie bei kleinen Instandhaltungen. Es ist beeindruckend, wie viel Herzblut in dieses Haus geflossen ist. Dafür möchten wir von Herzen Danke sagen.

Doch die Zeiten ändern sich. Der Pfarrgemeinderat beschäftigt sich seit Längerem mit der Zukunft des Hauses, da die ehrenamtlichen Ressourcen knapper werden. Der Betrieb des Hauses ruht auf den Schultern weniger. Nach reiflicher Überlegung wurde daher beschlossen, das Ortnerhaus an das Domkapitel zurückzugeben – sofern sich keine Personen oder Gruppen finden, die den Weiterbetrieb übernehmen möchten. Diese Entscheidung ist schwer – und noch nicht endgültig.

Darum laden wir alle, die sich dem Ortnerhaus verbunden fühlen, herzlich ein, sich bis spätestens 13. Oktober 2025 zu melden und das Gespräch zu suchen.

Jakob Raschhofer

Kontakt:

Ja.raschhofer@liwest.at

Mit viel Einsatz wurde das Ortnerhaus und seine Umgebung von den Ehrenamtlichen der Dompfarre über viele Jahrzehnte gepflegt und in Stand gehalten, wie bei den Aktivtagen in Gloxwald.





Veränderungen im Team

„Oid und nei“ in Dom und Sakristei

Mit September startet Mateusz Kadziola seine Pastoralpraxis in der Pfarrgemeinde Leonding. Damit beginnt seine direkte Vorbereitung auf die Diakonen- und Priesterweihe. Aus diesem Grund musste Mateusz den Dienst als Domesner beenden.

Mateusz, wir danken dir für deine umsichtige Tätigkeit. Mit deiner theologischen und liturgischen Kompetenz hast du viel zur Gestaltung der Feiern beigetragen. Deine Hingabe und dein Einsatz waren dabei eine große Unterstützung.

Auf deinem weiteren Weg mit neuen Aufgaben und Erfahrungen bis zur Priesterweihe wünschen wir dir Gottes Segen.

Slawomir Dadas, Pfarrprovisor

Mein Name ist Zofia Gorgol, ich bin 55 Jahre alt, verheiratet und Mutter von drei Kindern. Über 15 Jahre lang war ich in der Pfarre Heilige Familie in Wels tätig. Was zunächst mit einfachen Reinigungsarbeiten begann, entwickelte sich mit der Zeit zu meiner Berufung als Mesnerin.

Ich bin zutiefst dankbar für diese Jahre, in denen ich nicht nur die wesentlichen Abläufe und Aufgaben verinnerlicht habe, sondern auch meine Leidenschaft für den Dienst in der Kirche entfalten konnte. Ich bin bereit, meine Erfahrung und mein Wissen jetzt im Linzer Dom einzubringen – mit vollem Einsatz, Herz und Gewissen. Zugleich bin ich offen für neue Aufgaben, auf die ich mit Engagement und Lernbereitschaft zugehen werde.

Zofia Gorgol

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Sabrina Zöttl. Ich wohne in Traun und beschäftige mich gerne mit den großen ethischen Fragen unserer Zeit. Ich habe Philosophie und Religionswissenschaft studiert und schreibe derzeit meine Dissertation im Fach Christliche Sozialethik. Mein pastorales Einführungsjahr in der Pfarrgemeinde Mariendom sehe ich als besondere Gelegenheit, Glauben im Miteinander zu leben – ehrlich, suchend und offen. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, lese, arbeite an meinem neu sanierten Haus weiter und diskutiere bei einem guten Kaffee mit meinen Freundinnen über Gott und die Welt. Meine Familie bedeutet mir sehr viel – sie ist mein Rückhalt und mein größter Schatz.

Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen, gemeinsam Glaubenswege zu teilen und auch das eine oder andere gute Gespräch führen zu dürfen.

Herzlich, Sabrina Zöttl



Mateusz Kadziola, bisher Mesner im Dom, wechselt in die Seelsorge.



Zofia Gorgol wird neue Mesnerin im Mariendom.



Sabrina Zöttl ist ab Herbst Pastorale Mitarbeiterin in der Pfarrgemeinde Mariendom.



LQ-Messe

Trinken aus der Quelle des Lebens



© Claudia Beckers-Dohlen PIXELIO

Im Weihrauchritual zu Beginn jeder LQ-Messe bist du eingeladen, dein Leben vor Gott zu bringen.

Was steckt hinter der „LQ-Messe“, die seit 2011 einmal im Monat am Samstagabend gefeiert wird?

Eine kleine Gruppe der Dompfarre trifft sich einmal monatlich, um die Sonntagstexte gemeinsam zu lesen, ihrer Bedeutung im biblischen Gespräch nachzugehen und diese mit dem konkreten Leben in Verbindung zu bringen. Daraus entstehen jene Inhalte, die in die Predigt, Lieder oder Fürbitten eingehen.

Die Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanums formuliert, dass „die Liturgie der Höhepunkt, dem das Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle (ist), aus der all ihre Kraft strömt“ (SC 10).

Die **LQ-/Lebensquell-Messe** möchte dazu beitragen, dass durch die Mitfeier der Sonntagsmesse ein Zugang zu dieser Quelle erschlossen wird, das konkrete Leben und der menschliche Alltag Platz finden und in der Feiergemeinschaft die Gegenwart Gottes erahnt werden kann.

So will das Weihrauchritual mit den Texten am Beginn dazu einladen, das eigene Leben in die Feier mitzunehmen, vor Gott aufsteigen und durch ihn verwandeln zu lassen. Der gemeinsame Kreis um den Altar zum Kommunionempfang verbindet die Mitfeiernden im Gebet des Vater Unser und vertieft dies im Lied „Ubi caritas“ zur Brotbrechung: „Wo die Liebe ist, da ist Gott!“ Musikalisch wird dieser Samstagabendgottesdienst von verschiedenen Personen und Gruppen begleitet und damit auch zu etwas Besonderem.

Wir laden herzlich ein, die LQ-Messe mitzufeiern und beim anschließenden **Pfarrcafé im Dompfarrhof** noch beisammen zu sein, alte Kontakte zu pflegen oder neue zu knüpfen.

Doris Mayer



ERNTE-Dank



Liebe Familien,

der Herbst taucht die Welt in ein farbenprächtiges Licht. Wir freuen uns über die kräftigen Farben der Blätter und Blumen. Der Herbst ist auch Zeit der Ernte.

Die Freude und der Dank über die reifen Früchte werden in einem Fest zum Ausdruck gebracht.

Erntedank

gehört zu den ältesten Festen der Menschheit. Wir finden es in allen Religionen und Kulturen. Die geernteten Früchte werden als Geschenk und Gabe von „Mutter Erde“ erfahren. Sie gewährleisten das Überleben. Die Antwort der Menschen ist Dankbarkeit und Freude. Die Menschen erleben sich eingebunden in den größeren Kreislauf der Natur.

Wer lässt alles wachsen und gedeihen, wer bringt den Regen, wer lässt die Sonne scheinen und die Früchte reifen? Kinder stellen ganz „einfache“ Fragen, die uns manchmal still werden lassen. Sie gehen den Dingen auf den Grund. Sie staunen über die Wunder in der Natur. Kinder öffnen unsere Augen für das Wesentliche.

Das Erntedankfest macht uns sensibel für einen achtsamen und bewahrenden Umgang mit der Schöpfung. Staunen und Achtsamkeit gegenüber der Natur ist der Beginn einer dankbaren Lebenshaltung.

Ulrike Kneidinger-Peherstorfer



Bücher-Igel nach einer Idee von Katrin Mandl

Basteltipp

Für den herbstlichen Bücher-Igel brauchst du:

- ein altes Buch mit Hardcover-Einband
- einen kleinen Filzrest in braun oder grau
- 2 Wattekugeln (oder 1 Wattekugel und 2 Wackelaugen)
- zum Dekorieren: Moos, Blätter, Stöcke, Steine ...

Und so geht's:

Schlag das Buch auf und nimm die rechte, obere Buchecke und falte sie, soweit es geht, nach innen zur Buchmitte. Nimm jetzt die untere Hälfte von derselben Buchseite und falte sie parallel ebenfalls zur Buchmitte. Die ganze Seite ist nun zur Mitte gefaltet, du hast sie 2-mal falten müssen. Oben ist die Seite schräg gefaltet, ab der Mitte gerade. Diesen Vorgang wiederholst du nun mit allen Buchseiten. Falls es recht eng werden sollte und du noch viele Seiten zum Falten hast, kannst du auch dazwischen immer mal wieder Seiten entfernen.

Male nun eine Watte- oder Holzkugel schwarz an und klebe sie mit Heißkleber vorne in die Buchmulde hinein. Schneide eine Wattekugel in der Mitte auseinander, male einen schwarzen Punkt (für die Pupille) in die Mitte und klebe sie mit Heißkleber in den schrägen Buchteil als Augen. Für die Ohren schneidest du zwei Filzstücke zurecht und klebst sie wieder mit Heißkleber in die Seiten hinein. Den Hardcover-Einband kannst du nun noch herbstlich mit Moos, Blättern, Steinen, Stöckchen oder Kastanien dekorieren.





Pro Mariendom – OÖ. Dombauverein



Diese aufwendige Kunstbeilage wurde 1918 zum 25-jährigen Jubiläum der Dombauzeitschrift „Ave Maria“ gedruckt.

Jetzt Mitglied werden!

Mit nur 24,- Euro im Jahr unterstützen Sie den Erhalt unseres Mariendoms – und genießen dabei folgende Vorteile:

- 50 % Vergünstigung auf Karten für Benefizkonzerte des Vereins
- 10 % Vergünstigung auf Karten der Konzertreihe Klassik am Dom
- einen Gutschein für eine kostenlose Domführung
- einen Gutschein für eine Tasse Kaffee im Domcafé

Alle Infos sowie die Beitrittserklärung auf www.promariendom.at

Mit Beginn des Jahres 2025 wurde ein neues Kapitel in der Geschichte des Mariendoms aufgeschlagen: Der traditionsreiche Dombauverein und die engagierte Initiative Pro Mariendom bündeln ihre Kräfte künftig im gemeinsamen Verein **PRO MARIENDOM – OÖ DOMBAUVEREIN**.

Der Dombauverein ist seit 170 Jahren im Einsatz für den Mariendom Linz. Er wurde 1855 zum Zwecke des Baus und der Ausstattung einer monumentalen Domkirche von Bischof Franz Joseph Rudigier gegründet und hatte in seiner erfolgreichsten Zeit knapp 100.000 Mitglieder. Die Initiative Pro Mariendom wiederum wurde 2018 ins Leben gerufen und hat sich die Bekanntmachung des oberösterreichischen Wahrzeichens zum Ziel gesetzt.

Der neue Verein **Pro Mariendom – OÖ Dombauverein** bildet nun eine Brücke zwischen damals und heute und verbindet die Wurzeln des traditionsreichen Dombauvereins mit der Kommunikationskraft der Initiative Pro Mariendom. Diese Zusammenführung erleichtert nicht nur Organisation und Verwaltung, sie bringt auch viele Nutzen und Vorteile für die Mitglieder.

Martina Noll, Marketing & Öffentlichkeitsarbeit Mariendom



Mariendom interaktiv – zum Selber-Erkunden

Der Mariendom lässt sich jetzt ganz neu entdecken: An interaktiven Stationen gibt es spannende Einblicke in Geschichte, Architektur und Schätze des Doms – einfach und spielerisch zum Selber-Erkunden.

Ein Highlight ist das Fenster zur „Grundsteinlegung“. Es zeigt, wie viele Menschen damals am Bau mitgewirkt haben: Adel, Klerus, Handwerker, aber auch einfache Männer, Frauen und Kinder aus der Bevölkerung. An einer neuen digitalen Station kann man sich nun selbst fotografieren und virtuell Teil dieses Fensters sein. So wird erlebbar, dass auch heute jede und jeder zum Erhalt des Mariendoms beitragen kann.

Weitere Stationen: Über ein digitales Domlexikon erfährt man mehr zu besonderen liturgischen Objekten, die man im Dom entdecken kann – einfach den QR-Code auf der Info-Postkarte scannen. Und bei den „sprechenden Steinen“ wird erklärt, woher die verschiedenen Gesteinsarten im Dom stammen und wo sie im Bauwerk verbaut sind.

Möglich wurde diese neue Form der Vermittlung durch umfangreiche Digitalisierungsmaßnahmen, gefördert durch das Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport sowie Mittel der Europäischen Union.

Schätze des Mariendoms online entdecken

Auf gleich zwei Plattformen können die Gemäldefenster, der Domschatz, aber auch das umfangreiche Planarchiv mit mehreren tausend historischen Plänen online erkundet werden:

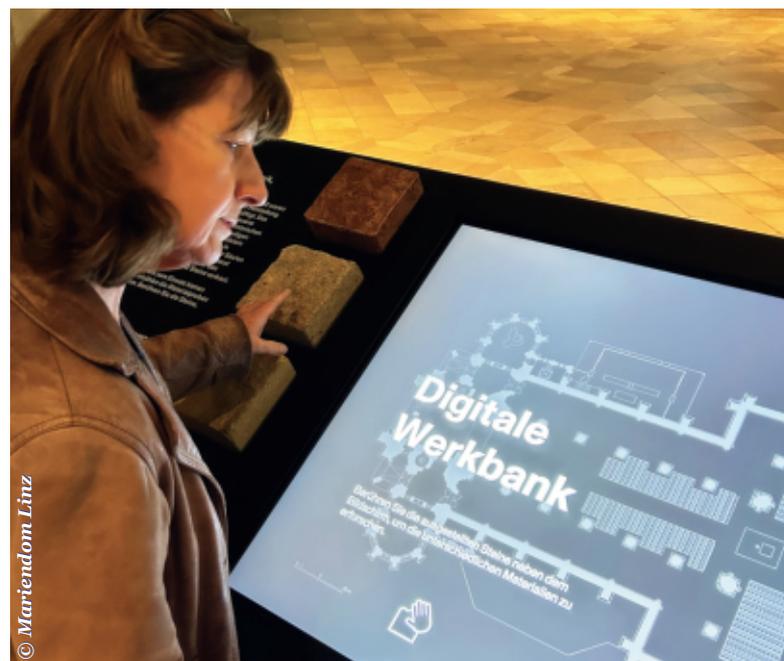
- mariendom.cantat.com
- www.kulturpool.at

*Martina Noll,
Marketing & Öffentlichkeitsarbeit Mariendom*



Berühre den Bildschirm und tauche ein in die erstaunliche Bilderwelt des Mariendoms.

Die „Sprechenden Steine“ verraten, wo sie abgebaut wurden, wie sie sich anfühlen und wo im Dom sie ihren Platz gefunden haben.



Das „Bien“ entscheidet

Der Dom-Imker Bernhard Rihl im Gespräch mit Doris Nimmervoll



© Lisa Schmid / Mariendom

Dom-Imker Bernhard Rihl pflegt Artenvielfalt in Linz

Sie sind als Architekt tätig – wie kommt man da zur Imkerei, und wie entstand die Idee, Bienen in der Innenstadt anzusiedeln?

Als Kind wuchs ich am Fuße des Grünbergs im Salzkammergut auf. In meinen Spielräumen – dem Wald, den Wiesen, am See und an einem Weiher – erlebte ich eine beeindruckende Vielfalt an Blütenpflanzen, Insekten, Vögeln und anderen Tieren: Honigbienen, Mauer- und Sandbienen, Wald-, Garten- und Erdhummeln, Wespen, Schlupfwespen, Hornissen, Marienkäfer, Ohrwürmer, Laufkäfer, Spinnen, Weberknechte, Libellen, Fledermäuse [...] und viele andere Wald- und Wiesentiere faszinierten mich. [...] Mir fehlten später manche Eindrücke meiner Kindheit. So reifte 2012 in mir der Entschluss, einen Imkerkurs zu absolvieren. An dessen Ende

beschloss ich gemeinsam mit der Biologin Katja Hintersteiner, nicht nur mit einem Bienenvolk in Linz zu starten. Wir gründeten die **LinzerBiene** – eine Gemeinschaft zur Förderung der Wildbienen, von denen es in Österreich über 700 Arten gibt! Unser Anspruch ist das Stadtimkern in Kombination mit Naturvermittlung. Seit 13 Jahren bieten uns *Naturschauspiel.at* und die *KinderUNI* Plattformen für Wildbienen-Spaziergänge durch urbane Stadträume in Linz – inklusive Vermittlung an den Bienenständen. Meine Bienen leben am Mariendom, beim Neuen Rathaus und auf der Streuobstwiese an der Anton Bruckner Privatuniversität.

Wie sieht die Arbeit als Stadtimker aus, und was sind für Sie die Highlights in Ihrer Arbeit mit den Bienen?

Im August fallen die Maßnahmen an, die die Bienenvölker auf den Winter vorbereiten. Dazu gehört die biologische Behandlung gegen Parasiten wie die eingeschleppte Varroamilbe, etwa mittels Ameisen- oder Oxalsäure. Der im Juni und Juli geerntete Honig wird beim Landesimkerverband überprüft und zertifiziert – und oft schon im August abgefüllt. Meine persönlichen Highlights sind, wenn die Völker gut durch den Winter kommen und sich im Frühjahr stark entwickeln sowie die Naturschauspiel-Führungen von Ende Mai bis Anfang Juli.

Gibt es Dinge, die wir als Gesellschaft von den Bienen lernen können?

Ich bin mir nicht sicher, ob Mensch-

Tier-Vergleiche uns oder den Tieren wirklich weiterhelfen. Faszinierend finde ich jedoch folgende Organisationsstruktur: Jedes Honigbienenvolk hat eine Königin – mit einer kurzen Ausnahme: Wenn ein Volk sich teilt, dann bleibt die neue Königin im Stock, während sich die alte mit dem halben Volk auf den Weg in ein neues Zuhause macht. Entscheidender Punkt: Nicht die Königin entscheidet über das Schwärmen, sondern das „Bien“ – das Volk. Das macht die Völker nebenbei resilienter.

Als Demokrat und Pazifist vermisse ich oft Gemeinwohlsinn, Ernsthaftigkeit und Demut bei der Amtsausübung mancher Personen, die temporär ein Mandat zum Handeln im Sinne der Bevölkerung haben.

Ich sehe die Natur dabei nicht als konkretes Vorbild, sondern als Anstoß zur Reflexion – ein Gedanke, der mir kürzlich kam, als ich einen Bienenschwarm einfing.

Was kann man tun, wenn man beispielsweise einen Balkon, einen kleinen Garten oder ein Blumenkisterl vor dem Fenster hat, um den Linzer Bienen einen Futterplatz zu schaffen?

Essbares wie Salbei, Thymian, Oregano, Liebstöckel, Bohnenkraut, Zitronenmelisse, Rosmarin, Minze oder Kapuzinerkresse sollte man zur Blüte kommen lassen. Aber auch **heimische Blumen** wie Lavendel, Kornblumen, Ringelblumen, Löwenmäulchen, Männertreu, Echtes Eisenkraut, Vanilleblumen, Primeln, Dahlien erfreuen die Welt der Wildbienen, Schmetterlinge und Falter.

Am Domplatz aufgeschnappt



© J. Wakolbinger

Mit dem Begriff Schöpfung verbinde ich als Erstes den kreativen Erschaffungsprozess, ein künstlerisches Werk aus einer Idee heraus. An diesem besonderen Glaubensort stellt sich natürlich auch die Frage nach dem Ursprung allen Seins, und ich könnte mir vorstellen, dass so etwas wie die Idee der Liebe hinter dem Entstehen unserer Wirklichkeit steht.

Martin, 33, Linz

Kreativität und Vielfalt.

Hans-Peter, 64, Wilhering

Leben in aller Vielfalt.

Johanna, 71, Linz

Der September wird in der Kirche als Schöpfungsmonat begangen.

Was verbinden Sie mit dem Begriff „Schöpfung“?

Interviews:
Alois Mayer, Stephan Haigermoser

Die Bibel kennt ja zwei Schöpfungserzählungen, die zu unterschiedlicher Zeit entstanden sind. Wir sind naturwissenschaftlich geprägt. Das ist aber kein Widerspruch, da es der Bibel nicht um eine naturwissenschaftliche Erklärung geht, sondern um das Wesen des Menschen und seiner Beziehungen.

Udo, 64, Linz



© A. Mayer

Mit unserem alltäglichen Verhalten tragen wir dazu bei, die Erde und das Leben zu erhalten. Ich bemühe mich, so gut ich kann, beim Einkaufen und Konsumieren, bei der Mobilität und beim Urlaub dies mitzudenken.

Frida, 34, Linz



© A. Mayer

Die Schöpfung ist für mich Geschenk Gottes. Sie ist staunenswert, und es gibt immer wieder Neues zu entdecken. Sie ist zu jeder Jahreszeit einzigartig und vielfältig.

Philipp, 31, Amstetten

Papier!
Papier schöpfen. ;-)

Rudolf, 62, Linz



© A. Mayer



Gemeinsames Singen für Kinder

Neues Angebot der Dommusik ab Herbst 2025

Die Dommusik erweitert im kommenden Schuljahr ihr musikalisches Angebot für Kinder. Eingeladen sind alle Kinder, die gerne singen und auf spielerische Art entdecken wollen, was ihre Stimme alles kann.

Der Domkinderchor kommt immer freitags in zwei verschiedenen Altersgruppen zusammen. Die Probenzeiten werden mit den Jungscharstunden abgestimmt.

Domkinderchor
unter der Leitung von Sabine Rechberger und Andreas Peterl:

- Gruppe für Kinder ab 5 Jahren (letztes Kindergartenjahr)
- Gruppe für Kinder ab 8 Jahren (2. Volksschulklasse)

Jeweils freitags im Probenraum der Dommusik ab 26. September 2025

Genaue Probenzeiten, Anmeldemöglichkeit und weitere Informationen unter www.dioezese-linz.at/dommusik.

Andreas Peterl, Domkapellmeister

Rätsel und Gewinnspiel



Wer ist die dargestellte Person?

Am Portal der Kreuzschwesternkirche in Linz befindet sich ein eindrucksvolles Bronze-Relief des Künstlers Peter Hans Dimmel. Es zeigt eine Persönlichkeit, die in radikaler Armut und in tiefer Verbundenheit mit der Natur lebte. Kennst du ihren Namen? Dann sende das **Lösungswort bis 31. Oktober 2025** mit der Post an:

Dompfarre Linz
Herrenstraße 26
4020 Linz
oder per E-Mail an dompfarre@dioezese-linz.at (Betreff: Pfarrbriefrätsel-Herbst 25)

Unter allen Einsendungen verlosen wir Gutscheine für das Domcafé.



Rückblick

SOKO Gloxwald – Jungscharlager 2025

Wie jedes Jahr: erste Ferienwoche – Jungscharlager in Gloxwald! Das regnerische Wetter konnte die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen aus der Dompfarre auch nicht davon abhalten, sich auf die Suche nach dem Süßigkeiten-Dieb zu machen, der gleich zu Beginn alle Süßigkeiten des Lagers gestohlen hatte! Die Kinder bildeten Einsatzteams und jagten täglich den Hinweisen auf den Täter oder die Täterin nach. Schließlich gelang es ihnen, den Dieb zu fassen. Zur Belohnung gab's Eis, und alle feierten beim bunten Abend und in der Kinderdisco.

Am Donnerstag besuchte uns Slawomir Dadas, um mit uns einen Gottesdienst zu feiern.

Ein herzliches Dankeschön an das Betreuer:innenteam der Dompfarre Linz, das den Kindern auch in diesem Jahr wieder eine abwechslungsreiche und spannende Woche ermöglicht hat.

Stefanie Hinterleitner



Ausblick



12. – 13. September 2025:
Genusslandstraße am Domplatz

16. September 2025,
20:00 Uhr:
Brucknerfest 2025, Konzert im Mariendom: Kosmos Arvo Pärt

21. September 2025:
Erntedankfest – Gemeinsam feiern und Danke sagen! Im Anschluss an das Bischofsamt bieten Bäuerinnen ihre Waren bis 15:00 Uhr am Domplatz an.

27. September 2025,
12:30 – ca. 18:00 Uhr:
„Pilgerweg der Hoffnung“ durch das Linzer Stadtzentrum mit Feier zur Pfarrgründung. Weitere Infos Seite 8 und 9.

28. September 2025:
„Sonntag der Völker“ Begegnungsfest am Domplatz nach der 10:00-Uhr-Messe

4. Oktober 2025, ab 14:00 Uhr:
„Fest für die Erde“, Musik, Kunst und Klimagerechtigkeit im und rund um den Mariendom. www.festfuerdieerde.at

23. Oktober 2025, 20:00 Uhr:
Antrittskonzert des neuen Domorganisten Gerhard Raab

26. Oktober 2025, 14:30 Uhr:
Bischofsamt für Jubelpaare

31. Oktober 2025:
„Nacht der 1000 Lichter“ nach der Abendmesse um 18:15 Uhr

16. Dezember 2025, 19:30 Uhr:
„Oase im Advent“ mit dem Ensemble Cappella Originella



**„Die Schöpfung ist
das erste Buch, das
Gott uns zum Lesen
gegeben hat.“**

Laudato Si', Papst Franziskus